

men. Ich hatte zwar ein Gut, aber auch 40000 Thaler Schulden, von denen ich jährlich 1600 Thaler Zinsen bezahlen mußte. Doch der Glaube, daß Gott mir dieß Gut übergeben habe, ließ mich hoffen, daß er mir auch bey Nachdenken und Fleiße Mittel zeigen werde, meine Schuld abzutragen.

Drey und vierzigster Abschnitt.

Sobald ich im Besitz des Guts war, dachte ich darauf, eine liebe Frau zu bekommen, die die weiblichen Geschäfte, die bey Verwaltung eines Guts von großer Wichtigkeit sind, übernähme.

Jul. Großväterchen! Großväterchen! ich wollte wohl rathen, wer die liebe Frau war, die du suchtest.

G. So? wen meynst du?

J. Gewiß die Sophie, die Tochter des Herrn Hildebrand. Meine Mutter hat mir gesagt, daß ihre Mutter Sophie geheissen habe.

G. Wir wollen sehen, ob du recht gerathen habest. Nachdem ich hin und her gesonnen hatte, welches Frauenzimmer sich wohl für mich am besten schicke, fand ich kein anderes, als eben die Sophie Hildebrand, von der ich bereits gesprochen

den